Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 38

Artikel: Erfundenes Interview mit Curd Jürgens
Autor: Sigg, Bernie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619458

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfundenes Interview
mit Curd Jürgens

Selbstwertgefühl nicht zerknittert

Von Bernie Sigg

Eine Ihrer Platten heisst «60 Jahre und kein bisschen weise» und Ihr soeben auf den Markt gekommenes Buch nennen Sie in Anlehnung daran «... und kein bisschen weise». Herr Jürgens, einmal ganz ehrlich – uns können Sie es ja sagen: Sind Sie tatsächlich erst 60?

Jürgens: Wie meinen Sie das? Sieht man mir das nicht an?

Darauf möchten wir lieber nicht antworten, Sie sind ja so eitel ...

Jürgens: Mit Recht!

Wie kommen Sie darauf?

Jürgens: Jeder, der geistig und körperlich so verbraucht ist wie ich und trotzdem noch nicht verwest ist, kann sich etwas darauf einbilden.

Da haben Sie recht – diesbezüglich sind Sie auf der Welt fast einmalig, sieht man einmal von den wenigen noch erhaltenen ägyptischen Mumien ab. Nur haben Mumien den Vorteil, dass sie keine Bücher schreiben und auch keine Platten machen ...

Jürgens: Wer hat denn gesagt, ich hätte das Buch selber geschrieben?

Obwohl es zum guten Ton gehört, dass Schauspieler ihre Erinnerungen von Ghostwritern verfassen lassen, trägt Ihr Buch doch unmissverständlich memo-Ihre Züge. So selbstgerecht schreibt sonst keiner. Was bezwecken Sie eigentlich mit dem Buch?

Jürgens: Ich möchte damit meinen Ruf als Frauenheld weiter festigen. Ausserdem möchte ich auf diesem Wege etwas von dem Geld zurückbekommen, das ich in meine Damenbekanntschaften investiert habe.

Hätten Sie da nicht am besten gleich das Telefonbuch von Nymphomania als «Ihr» Buch veröffentlicht?

Jürgens: Wollen Sie damit sagen, dass sich nur Nymphomaninnen für mich interessiert haben, beziehungsweise noch interessieren?

Keineswegs! Es werden sich sicher stets auch viele Masochistinnen bei Ihnen gemeldet haben?

Jürgens: Selbstverständlich. Aber es haben alle Ihre Adresse verlangt.

Hat das Ihr Selbstwertgefühl nicht zerknittert?

Jürgens: Ach wissen Sie, ich beschäftige mich eigentlich viel weniger mit mir, als es meine Wichtigkeit geböte.

Das ist auch gut so. Haben Sie nämlich gewusst, dass man durch zu starke Beschäftigung mit Curd Jürgens schwerhörig werden kann?

Jürgens: Haben Sie etwas gesagt? Was haben Sie gesagt? Können Sie nicht etwas lauter sprechen? Ich habe keine Silbe verstanden.

Mit Trybol gurgeln!

Radio/TV-Artikel

Nehmt sie beim Wickel
mit Hacke und Pickel,

stellt sie in den Senkel,
ihr Omas und Enkel,

es gilt sie zu stoppen
in ihren Galoppen,

gilt Flügel zu stutzen
eh sie sie benutzen,

gilt Mäuler zu stopfen,
auf Finger zu klopfen,

die Zähne zu zeigen,
auf Buckel zu steigen,

in Knie zu zwingen
und sie zu versingen,

Rad rückwärts zu hebeln
und Gaumen zu knebeln,

gilt sie zu verschwarten
in sämtlichen Sparten,

gilt Riegel zu schieben
den Leutschenbachtrieben ...

«Im Rahmen dieser Richtlinien ist die freiheitliche Gestaltung der Programme gewährleistet.»

Ernst P. Gerber

Sicherheit

Weil er sich in der Schweiz bedroht fühlte, ist der Nobelpreisträger Solschenizyn in aller Stille nach den USA abgereist. Ob er sich dort sicherer fühlen wird?

Logik

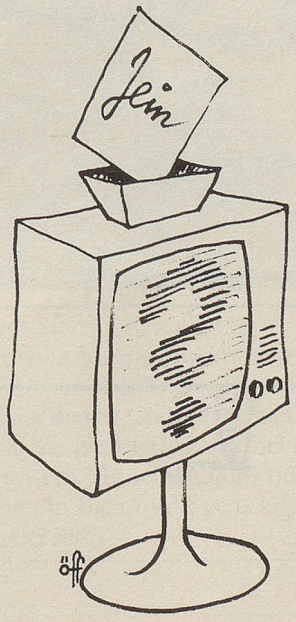
Nach einem Spartip des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft «gehört zu Kühlschränken und Tiefkühltruhen auch ein kühler Kopf». Also nichts für Hitzköpfe.

Die Frage der Woche

In den «Basler Nachrichten» fiel die Frage: «Was sind das für Zeiten, in denen jede Bieridee zum Denkanstoss befördert wird?»

Wende

Von der Konkurskonjunkturfront meldet die SDA «eine immer noch, aber doch verflacht steigende Zunahme» der Zwangsliquidationen.



Schon wieder so eine Volksabstimmung, wo keiner recht weiss, um was es eigentlich geht ...

Salär

Sträflinge fordern mehr Lohn. Ein 13. Monatslohn für Sesshafte wäre eigentlich am Platz ...

Das Wort der Woche

«Entspannungspädagogin» (gefunden als Titel der Leiterin eines «Anti-Stress-Seminars»).

Exotisches

Mit Pharaonenfiguren im Wüstensand ist Aegypten grosser Gast am Comptoir in Lausanne am Lac Léman.

Was alles gestohlen wird

In der Basler Eingliederungsstätte «Milchsuppe» wurden die Taschengeldsäcklein für 220 Patienten geklaut ...

Terror

Nachdem nun auch Kroaten unter die Flugzeugentführer gegangen sind, beginnen die Jumbos vor den Jurassiern zu zittern ...

Getränkeaustausch

Die «Pepsi-Cola»-Produktion in Russland soll um 400 Prozent ausgeweitet werden. Im gleichen Umfange wird dafür der Wodka-Export nach den USA erhöht. – Das Getreide, das die Amerikaner den Russen liefern, kommt von dort als Kornschnaps zurück.

New York

Dem ehemaligen amerikanischen Uno-Delegierten Patrick Morpihan wurde an einer Senatswahlkampagne eine Torte mitten ins Gesicht geschleudert. – Nur der Wahlsieg kann noch süsser sein.

Ausweg

Konferenzen beruft man ein, wenn man nicht mehr allein weiter weiss. Will Rogers